

[NRW](#) > [Städte](#) > [Mönchengladbach](#) > [Mönchengladbach: Wie die Franz-Brandts-Straße zur Kärntner Straße](#) >

RP+ Gastbeitrag Geschichtswerkstatt

Wie die Franz-Brandts-Straße zur Kärntner Straße wurde

Mönchengladbach · Straßennamen, die nach historisch belasteten Persönlichkeiten benannt sind, stehen immer häufiger in der Diskussion. Die Lettow-Vorbeck-Straße wurde in „Am Rosengarten“ umbenannt. Bei der Hindenburgstraße ist die Politik unschlüssig. Unser Gastautor wirft den Blick auf eine Straße, die den Namen einer Region trägt.

16.11.2022, 05:30 Uhr · 3 Minuten Lesezeit



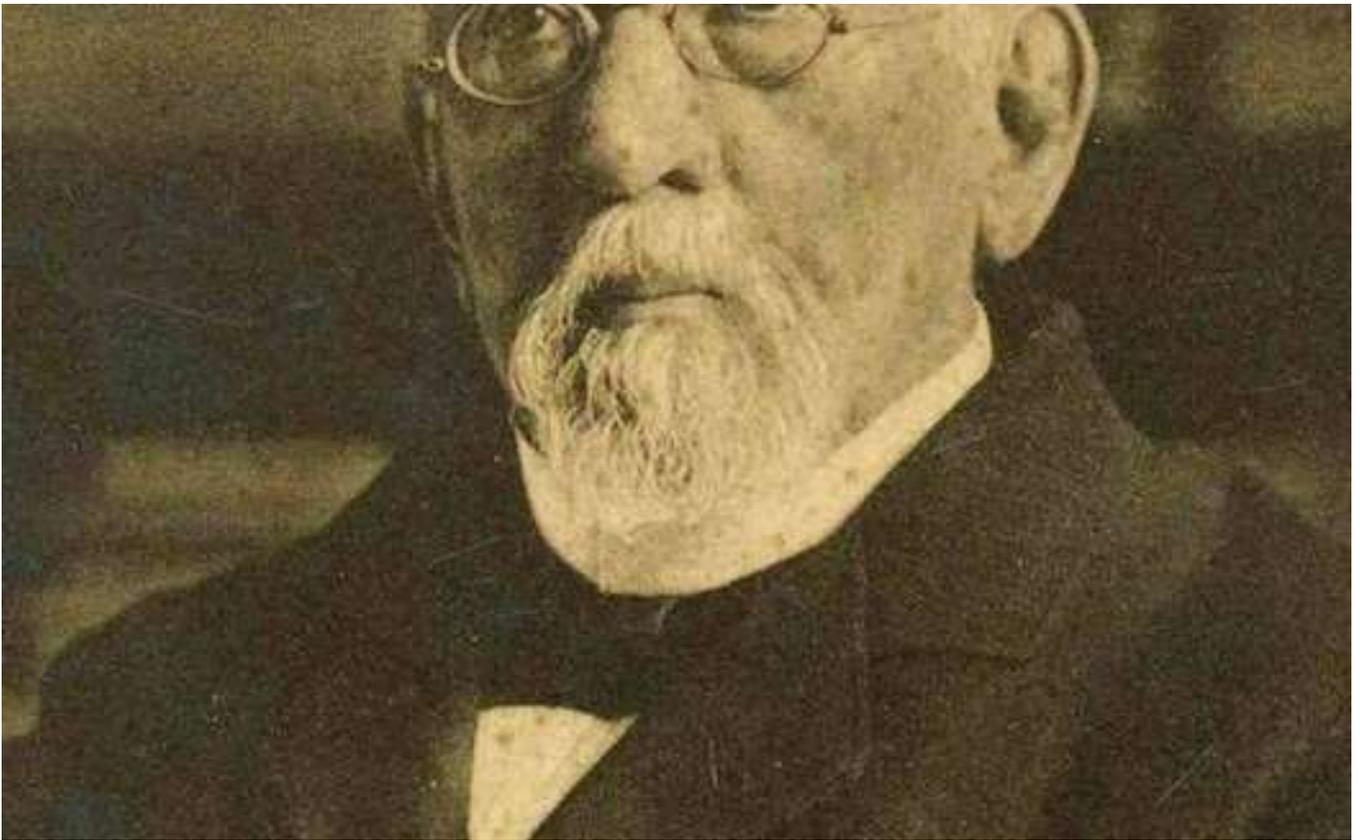
Auf dieser Aufnahme aus dem Jahr 1961 ist zwischen Siedlung „Großheide“ beziehungsweise „Katholisches Stadtviertel“ im Vordergrund und dem (Bunker-)Hochhaus die Kärntner Straße zu sehen.

Foto: Stadtarchiv Mönchengladbach

Von Hans Schürings

Die heutige Kärntner Straße befindet sich im Stadtteil Windberg-Großheide. Sie ist etwa 673 Meter lang und verbindet die Venner Straße mit Lindenstraße, Botzlöher Weg und Großheide. Eher unspektakulär: Kärnten ist ein südliches Bundesland in Österreich und ein beliebtes Urlaubsziel. Nachdenklich stimmt: Die Kärntner Straße wurde am 4. Juli 1938 vom Polizeipräsidenten M.Gladbach-Rheydt in eben diese umbenannt. Dies hat mit dem Anschluss Österreichs und damit auch Kärntens am 10. April 1938 an das damalige Deutsche Reich zu tun. 99,38 Prozent aller Bewohner Kärntens sollen sich damals dafür ausgesprochen haben.

Vor der Umbenennung im Jahr 1938 hieß die Straße nach dem sozial engagierten Mönchengladbacher Textilfabrikanten Franz Brandts, dem „Bahnbrecher für das praktische Christentum“. Dies hatte Gründe. Das angrenzende Wohngebiet wurde als Siedlung „Großheide“ beziehungsweise „Katholisches Stadtviertel“ bezeichnet. Davon zeugen heute noch Straßenbezeichnungen wie Franz-Hitze-Straße (unter anderem „Roter“ Kaplan und Generalsekretär des Volksvereins für das katholische Deutschland), Kettelerstraße (Arbeiterbischof Emanuel von Ketteler), Leostraße (Arbeiterpapst Leo XIII.) und Adolf-Wagner-Straße (Persönlichkeit der christlich-sozialen Bewegung).



Unternehmer Franz Brandts auf einem Foto aus dem Jahr 1900.

Foto: Stadtarchiv

Diese Siedlung entstand 1927 bis 1934 durch den genossenschaftlichen Spar- und Bau-Verein eGmbH zu M.Gladbach von 1897. Großen Anteil am Zustandekommen der Arbeitersiedlung hatten Otto Müller (1870-1944) und sein katholischer Arbeiterverein. Dazu passte, dass die neue Hauptzugangsstraße mit dem Bau der Siedlung im Jahr 1928 eben in Franz-Brandts-Straße benannt wurde. Müller war Zentrumsabgeordneter und ein Widerstandskämpfer gegen das nationalsozialistische Regime.

Laut Manfred Wittmann war die Umbenennung der „Franz-Brandts-Straße“ in „Kärntner Straße“ eindeutig politisch motiviert, das heißt dem nationalsozialistischen Willen und Zeitgeist geschuldet. Dennoch wurde die Kärntner Straße, im Gegensatz zu vielen anderen, bis heute nicht umbenannt. Überlegungen hatte es gemäß einem Bericht der Rhein-Ruhr-Zeitung vom 11. April 1947 gegeben. Dort hieß es: „Die Kärntner Straße wird man nicht wieder Franz-Brandts-Straße nennen dürfen, weil wir nun eine Franz-Brandts-Allee zu Ehren dieses großen M.Gladbachers haben.“ Die Idee, der Kärntner Straße eine andere, aber neue, Bezeichnung zu geben, war wohl nicht im Bereich des Denkbaren. So blieb es bis heute.

Richtig ist, dass mit der Umbenennung der Franz-Brandts-Straße in Kärntner Straße im Jahr 1938 bemerkenswerterweise zum gleichen Zeitpunkt eine kurze neue Straße auf dem früheren Fabrikgelände von Franz Brandts zwischen Aachener Straße und Waldnieler Straße neu benannt wurde. Diese hieß fortan, und ebenfalls bis heute, Franz-Brandts-Allee. Die Umbenennung der Kärntner Straße nach dem Zweiten Weltkrieg fand deshalb keine Beachtung mehr.

Das könnte Sie auch interessieren



Zum Hintergrund: Franz Brandts war von 1890 bis zu seinem Tod 1914 Vorsitzender des von den Nationalsozialisten bereits 1933 liquidierten Volksvereins für das katholische Deutschland. Es muss wohl ein kleines Zugeständnis gewesen sein an die mehrheitlich katholische Bevölkerung, den Namen Franz Brandts nicht ersatzlos aus dem Straßenverzeichnis verschwinden zu lassen. Man entschied sich, eben jener kleinen Nebenstraße den Namen von Franz Brandts zu geben, durch den Mönchengladbach einst in den Rang einer „sozialpolitischen Hauptstadt“ gelangt war.

Heute stellt sich bei der Kärntner Straße dennoch die Frage, ob dieser Name noch zeitgemäß ist. Es sollte inzwischen Konsens darüber bestehen, dass die Ideale, die zur Benennung der Straße 1938 führten, nicht mehr angemessen sind. Dem gegenüber sind es die sozialen Ansichten und

vielfachen sozialreformerischen Aktivitäten eines Franz Brandts immer noch sehr wohl. Ein Dilemma, aus dem nur eine gelebte aktive Erinnerungskultur führen kann.

Dieser Beitrag entstand in der Geschichtswerkstatt Mönchengladbach.

0 Kommentare

Kommentare

Mein Profil

Angemeldet als
duelpers

Schreiben Sie einen Kommentar

B *I* ” ☰

Absenden

Sortieren

Neueste zuerst



Es sind noch keine Kommentare vorhanden. Nehmen Sie an der Diskussion teil.

Profil

Zum ersten Kommentar

Zum Artikelanfang